

SEPTEMBER
OKTOBER
NOVEMBER
2024

Momentmal



GEMEINDEBRIEF



Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Sonneberg | EKM



Friede in allen Dingen - Herz statt Hetze

Katz-und-Maus-Spiel

Es hatte immer etwas morbides, aber ich fand dieses Spiel sehr lustig anzuschauen. Wie die Katze so mit ihrem Essen spielt. Die Maus immer wieder laufen lässt, um dann gleich mit einem eleganten Satz hinterher zu springen. Die Maus hat keine Chance vor den Katzentatzen. Ich hatte wenig Mitleid mit der Maus.

Diese natürliche Feindschaft wird irgendwann einmal ein Ende haben. Das mag komisch klingen, ist aber ernst gemeint. „Wolf und Lamm weiden friedlich zusammen, der Löwe frisst Stroh wie das Rind.“ (Jes 65,25). Die neue Welt wird so anders sein, dass selbst Feindschaften in der Natur enden. Das ist dann Gottes vollkommener Schalom. Schalom wird üblicherweise mit „Frieden“ übersetzt. Aber Schalom ist viel mehr als gerade mal kein Krieg.



Frieden

Schalom beginnt mit dem Schweigen aller Waffen. Einschließlich Psychoterror. Feindschaften sind beendet - wie bei Wolf und Lamm oben. Unvorstellbar. Andererseits, wer hätte gedacht, dass nach Jahrhunderten von kleinen und großen Kriegen sich Engländer, Franzosen und Deutsche nur noch



Bild: freepik.com

sportlich befeinden? Der Schalom den Gott einmal schafft ist göttlich. Aber wir wissen doch, dass aus Feinden Freunde werden können, auch jetzt schon. Es ist ein Weg der schwerer ist als der Griff zur Waffe. Das Aufgeben von Machtstreben. Den Feind als wertvollen, gottgeliebten Menschen anerkennen. Vergebung. Echte Machtmenschen können keinen Frieden. Wo zu viel Hass wohnt ist der Weg versperrt. Aber grundsätzlich ist er möglich. In Europa wissen wir darum.

Schalom ist kein Frieden, wo einer den anderen unterjocht. Kein Frieden der mit Gewalt erhalten werden muss. Es ist ein göttlicher Frieden der heute dort beginnt, wo Menschen sich Gottes Herzenswunsch anschließen. Dem Wunsch, dass jeder Mensch Gottes Liebe kennenlernt.

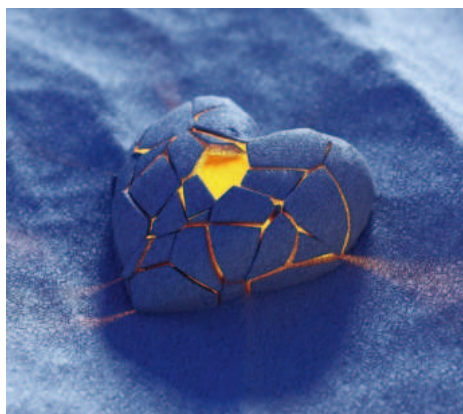
Gerechtigkeit

Im Schalom ist nicht vorstellbar, dass ein Richter befangen urteilt. Dass Frauen weniger bekommen als Männer oder Dritte-Welt-Länder von reichen und starken Ländern ausgebeutet werden. Echter Schalom bedeutet Gerechtigkeit im biblischen Sinne, dass jeder bekommt, was er zum Leben braucht. Essen, Trinken, Kleidung, Dach über dem Kopf, Sicherheit, eine menschwürdige Arbeit, Bildung, Medizin,



Trinkwasser. Ich denke, es wird klar, warum sich Kirche seit Jahrzehnten bei all diesen Themen engagiert. Wir müssen. Wenn wir nach Gottes Schalom fragen, dann können wir niemanden verhungern oder ersaufen lassen. Sklavenarbeit und Menschenhandel - heute schlimmer denn je in der Menschheitsgeschichte - haben in Gottes Schalom keinen Platz.

Deswegen legt der himmlische Vater schon heute vielen Christen aufs Herz, sich für eine



gerechte Welt einzusetzen. Auch wenn das bedeutet, dass wir reichen Deutschen, etwas von unserem Wohlstand verlieren.

Gottes Schalom meint eine Weltgemeinschaft, in der tatsächlich alles gut ist. Arbeit bringt ausreichend Lohn. Alte und Kranke müssen nicht am nächsten Tag verzweifeln. Fremde werden aufgenommen (3. Mose 19,34). Gesetze ergeben Sinn, schützen die Schwächeren und werden konsequent und fair durchgesetzt. Wir merken, Gottes Schalom hat noch viele Baustellen.

Rausschmiss

Das Wichtigste am Schalom ist allerdings die Veränderung des Menschen. Ganz praktisch gedacht, angenommen es gäbe eine Welt wo Gerechtigkeit und Frieden wie oben beschrieben herrschen würden. Wer

von uns würde dort wirklich reinpassen? Würde ich nicht automatisch, weil ich es so gewohnt bin, auf meinen eigenen Vorteil hinarbeiten? Für die Bibel ist klar, diese Wurzel Bosheit im Herzen eines jeden Menschen verhindert das. Sie schafft es dann doch immer wieder erfolgreich mich dazu zu verführen, andere übers Ohr zu hauen. Unfrieden zu stiften. Vergebung zu verweigern. Deswegen müsste man mich in einer Schalom-Welt vor die Tür setzen.

Heil

Deswegen verändert Gott Herzen. Schon im Alten Testament ist es versprochen: „Dann gebe ich euch ein neues Herz und einen neuen Geist. Das tote Herz aus Stein nehme ich aus eurem Leib. An seiner Stelle gebe ich euch ein lebendiges Herz aus Fleisch. Meinen Geist gebe ich euch.“ (Hes 36,26-27a).

Gott verändert Menschen. So simpel und doch weitreichend. Ich kenne es selbst, mich gegen Veränderungen zu sperren, die Jesus mir aufträgt. Festhalten an schädlichen Einstellungen, schlechten Verhaltensweisen und unchristlichen Werten. Veränderungen sind schwer.

Wer regelmäßig Zeit mit Jesus verbringt wird feststellen, dass er einem sehr konkret den Finger in die Wunden legt, in die kaputten Stellen. Er tut das, weil er die kaputten Stellen und das Zerbrochene in meinem Leben heilen will. Und darum soll ich ihm diese Stellen zeigen und hinhalten.

Mit Jesus verändert sich das Innerste eines Menschen Richtung Barmherzigkeit und Liebe. Hass und Hetze müssen draußen bleiben. Sie passen nicht zu Gottes Schalom. Sie passen nicht zu seiner Liebe.

Das neue Herz und der neue Geist gehört schon zu seinem Schalom. Das ist von außen schwer zu verstehen. Aber jeder kann es heute erleben. Von innen. Mit Jesus.

Johannes Heinrich



Evangelischer Kirchenkreis Südthüringen startet zum 01.01.2026

Das haben die Kreissynoden der Evangelischen Kirchenkreise Henneberger Land, Hildburghausen-Eisfeld, Meiningen und Sonneberg bei ihrer gemeinsamen Sondersynode am 08.06.2024 im Meiningener Volkshaus beschlossen.



Die Synodalen stimmten mit übergroßer Mehrheit für ein Fusion der vier Kirchenkreise. Diese soll nun zügig beim Landeskirchenrat der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) beantragt werden. Der neue Kirchenkreis trägt den Namen Evangelischer Kirchenkreis Südthüringen und erstreckt sich von Kaltenleugsfeld in der Rhön bis Neuhaus-Schierschnitz bei Sonneberg einerseits und von Zella-Mehlis bis Heldburg-Ummerstadt andererseits. Er umfasst ca. 52.000 Evangelische Gemeindeglieder. Sitz der Superintendentur des neuen Kirchenkreises wird Meiningen sein, für die Stellvertretungen im Leitungsamt ist jeweils ein Sitz in Sonneberg und Hildburghausen vorgesehen.

Die Synodalen verabschiedeten außerdem mit sehr großer Mehrheit ein Eckpunktepapier für den künftigen Fusionsvertrag. Darin wurden die Grundsätze für die Leitungsstruktur, die Zusammensetzung der Synoden und die Bildung von acht Regionen festgelegt.

Für die Verwaltung des neuen Kirchenkreises wird das Kreiskirchenamt Meiningen zuständig sein.

Mit der Bildung des neuen Kirchenkreises

sollen langfristig verlässliche Rahmenbedingungen für das kirchliche Arbeiten in Südthüringen geschaffen werden.

Die derzeitige Meiningener Superintendentin Beate Marwede erklärt: „Der Kirchenkreis hat eine dienende Aufgabe: Er sorgt für die finanziellen, personellen und organisatorischen Rahmenbedingungen. Um all dieses gut leisten zu können, ist eine gewisse Größe notwendig.“

Die Kreissynoden der Kirchenkreise wählten im Volkshaus auch Mitglieder für den Nominierungsausschuss zur Wahl einer Superintendentin bzw. eines Superintendenten für den neuen Kirchenkreis. Die Stelle soll baldmöglichst besetzt werden. Die Präsidien (Vorsitzenden) der vier Kreissynoden und das Team der Steuerungsgruppe betonten die überaus gute und konstruktive Zusammenarbeit auf dem Weg zum Fusionsbeschluss. Seit 2022 hatte man in diesem Format über den Zusammenschluss beraten. Nun ist die Freude groß, dass eine bedeutende Etappe geschafft ist und geht mit frischer Motivation über das Erreichte in die gemeinsame Zukunft. Angestoßen wurde zum Abschluss der Synodentagung auf die gemeinsame Zukunft- alkoholfrei und beschwingt- mit Säften in allen Farben des Regenbogens. Der ist ja bekanntlich das biblische Zeichen des Bundes Gottes mit den Menschen.

Rainer Kunz





Das war der Titel der Ausstellung, die im vergangenen Juni fast drei Wochen lang im Foyer unserer Stadtkirche zu sehen war. Thematisch dreht sich die Ausstellung um den letzten Weg auf dieser Erde und die Vorbereitungen für diesen Weg. Es geht aber auch um die „Schatzkiste des Lebens“. Das sind die Reichtümer und guten Dinge, die ein Mensch in seinem Leben erfahren oder erworben hat.

An einer der sechs Stationen konnten die Besucherinnen und Besucher ihre Wünsche auf Karten schreiben und an die aufgestellte Wand heften. Und das bleibt auf jeden Fall. Einige der Wünsche sind von den Kindern einer Schulklasse, die mit ihrer Lehrerin die Ausstellung besucht hat.

Hier lesen sie eine Auswahl der Texte, die unter der Überschrift „Ihr Wunsch“ aufgeschrieben und angeheftet wurden:

► **Dass alle meine Träume und Wünsche in Erfüllung gehen. Und dass die Menschen, die etwas haben, anderen zum Leben geben.** ► **Ich wünsche mir, dass ich endlich solche Freunde bekomme, die zu mir passen und mich nicht im Stich lassen. Einfach gute und ehrliche Freunde.** ► **Dass ich immer gute Noten bekomme und dass die Menschheit mit den Kriegen aufhört.** ► **Dass ich immer gute Verhältnisse zu meiner Familie und zu meinen Freunden habe,**

dass ich immer genug zu essen und trinken habe und dass Gott mich immer liebt. ► **Dass die schönen Erinnerungen an meine Familie auch nach dem Tod existieren und ich mich immer daran erinnern kann. Und dass ich alle meine Gestorbenen Verwandten nach dem Tod wiedersehe, besonders meinen Opa und meine Uroma.** ► **Dass mein Sohn ganz gesund wird.** ► **Dass ich akzeptiert werde (so wie ich bin) und nicht mehr gemobbt werde. Ich wünsche mir Seelenheil für jeden und mich. Ich wünsche mir, dass sich das Verhältnis zwischen meinem Vater und mir verbessert.** ► **Dass mehrere Menschen mit Gott eine gute Verbindung haben und wenn man Angst hat immer jemanden haben kann. Gott ist so Toll und er liebt so viel. Bitte habe Hoffnung, Gott wird beschützen, er hilft so viel.**

Es verwundert wohl niemanden, dass sich die Wünsche der jungen Leute viel mehr um das Leben drehen, als um das Sterben und den Tod. Und irgendwie passt das ja auch wieder zu uns Christen, wenn wir über das Ende unseres irdischen Lebensweges nachdenken. Denn unser Herr Jesus sagt: **Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt wird leben, selbst wenn er stirbt (Joh 11,25).**

Und unser Herr Jesus bleibt auf jeden Fall, gestern heute und derselbe auch in Ewigkeiten.

Rainer Kunz



Unter dieser Überschrift hat unsere Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) im Februar 2024 ein Wort zum Wahljahr beschlossen. Den Anlass dafür hat das Programm der Remigration gegeben. In dem Wort heißt es unter anderem: Christinnen und Christen glauben an die von Gott gegebene Gleichwertigkeit aller Menschen und die unveräußerliche Würde jedes Menschen. In der Nachfolge Jesu setzen wir uns darum besonders für benachteiligte, arme, fremde und geflüchtete Menschen ein. Unter dem Motto, „Herz statt Hetze“ engagieren wir uns für eine offene und vielfältige Gesellschaft, in der jeder Mensch ohne Angst leben kann.

Wurzeln bei Jesus

Diese Denk- und Handlungsweise kommt direkt von Jesus. Er hat im Gleichnis vom Barmherzigen Samariter (Lukas 10) dazu aufgerufen Menschen in Not beizustehen, ohne Ansehen der Person, der Volksgruppe, des Glaubens oder anderer Merkmale. Der Samariter, der sich in dem Gleichnis um den verletzten jüdischen Mitbürger kümmerte, gehörte zur Volksgruppe der Samaritaner, die damals mit den Juden in tiefer Abneigung „verbunden“ war, auch weil sie einen anderen Glauben hatten. Die gedankliche Linie geht im Neuen Testament weiter zu einer Geschichte, in der Petrus einen römischen Hauptmann besucht und ihm von Jesus erzählt. Im Rahmen dieser Begegnung sagt er: Nun erfahre ich in Wahrheit, dass Gott die Person nicht ansieht; sondern in je-

dem Volk, wer ihn fürchtet und recht tut, der ist ihm angenehm (Apostel 10,34-35)

Gottes Gnade gilt allen

Auch hier wird deutlich, dass die Liebe und Barmherzigkeit Gottes allen Menschen gilt, egal wo sie aufgewachsen sind oder welche Hautfarbe sie haben. Paulus nimmt diesen Gedanken in seinem Brief an die Galater auf und schreibt dort im 3. Kapitel: Denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus. (Verse 26-28)

Die Würde des Ebenbildes Gottes

Der Mensch ist das Ebenbild Gottes. So ist es im 1. Buch Mose im Kapitel 1, Vers 27 beschrieben: Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Darum hat jeder Mensch eine Würde. Und darum ist es unsere Aufgabe die Würde eines jeden Menschen zu achten und zu schützen (vgl. Artikel 1 Grundgesetz). Darum können Menschen, die Jesus nachfolgen kaum guten Gewissens dem Programm der Remigration zustimmen. Denn dieses will Menschen daran hindern in unserem Land zu leben, nur weil sie in einem anderen Land aufgewachsen sind oder eine andere Hautfarbe haben oder einen anderen Glauben haben. Und das steht gegen die Menschenwürde.

Rainer Kunz



Ein starkes Zeichen der Unterstützung für Israel

Das haben gut 150 Menschen am Israelsonntag, 4. August 2024 im Sonneberger Stadtpark gesetzt. Der fröhliche und bunte Gottesdienst der Ev. Allianz Sonneberg trug das Motto: „Aus Liebe zu Jesus und seinem Volk Israel“. Die Lieder im Gottesdienst wurden von einer recht spontan zusammengestellten Projektband aus Mitgliedern der Ev. Kirchengemeinde Sonneberg und der Ev. Freikirchlichen Gemeinde Sonneberg (Baptisten) begleitet. Vier Frauen aus verschiedenen Gemeinden setzten mit einem israelischen Tanz einen besonderen Akzent. Beim Gebet wirkte ein Prediger der Adventgemeinde Sonneberg mit. So wurde der Gottesdienst auch zum Zeichen der Einheit der evangelischen Christen in unserer Stadt.

Die Predigt hatte Stephan Lehnert aus Stuttgart von der ICEJ (International Christian Embassy Jerusalem=Internationale Christliche Botschaft Jerusalem) übernommen. Er fühlte sich durch das Wasser und das Schilf im Sonneberger Stadtpark an den See Genezareth erinnert. In seiner Predigt führte er aus, dass am Israelsonntag (immer der 10. Sonntag nach Trinitatis) auch an die Zerstörung des Tempels in Jerusalem im Jahre 70.n.Chr. durch die Römer erinnert wird. Er beschrieb, wie unser Vater im Himmel sein auserwähltes Volk Israel durch alle Zeiten hindurch erhalten und geführt hat. Dabei spielte auch eine Rolle, dass der dreifaltige Gott, seinen Sohn Jesus Christus in diese Welt gesandt hat um alle Menschen in sein ewiges Reich zu führen. Das jüdische Volk hat den Messias Jesus abgelehnt. Seit Jesu Leben, Sterben und Auferstehen geht die frohe Botschaft vom ewigen Friedensreich an alle Menschen aus allen Völkern. Nach dem Jesu Versöhnungsbotschaft so um die Welt gegangen ist, soll dann auch das Volk Israel, das Volk des Bundes mit Gott, ins ewige Friedensreich eingehen, dass unser Gott und sein Messias Jesus Christus aufrichten werden. Ganz wichtig war dem Prediger, dass diese frohe Botschaft vom ewigen Heil ganz persönlich für jeden Menschen gilt und dass unser Vater im Himmel in seiner Liebe das Leben jeder Person mit seiner Hoffnung, seiner Vergebung und seinem Frieden in Ordnung bringen will.



Der Gottesdienst unter freiem Himmel endete mit der Bitte um Spenden für ein neues Projekt in Israel. Dabei baut die ICEJ unter dem Titel „Neot Be ‘eri“ ein Therapeutisches Rehabilitations- und Begegnungszentrum vor Ort auf. Der Kibbuz Be‘eri war besonders hart vom Terrorangriff am 07. Oktober 2023 betroffen. In dem neuen Zentrum soll israelischen und arabischen Menschen geholfen werden die traumatischen Erlebnisse des 7. Oktober zu verarbeiten. Es kamen rund 1.200,- Euro für dieses Projekt der ICEJ zusammen.

Herzlichen Dank dafür!!!

Es ging aber nicht nur darum etwas zu geben. Die Gottesdienstbesucher konnten sich auch an Datteln und Nüssen direkt aus Israel erfreuen und so an Leib und Seele gestärkt und mit viel Infomaterial versorgt den Heimweg antreten.

Rainer Kunz



Gemeinschaft erleben

Auch in diesen Sommerferien gab es – trotz der starken Auslastung der hauptamtlichen Mitarbeitenden durch die Ferienlager – wieder Ferienangebote für Kinder und Jugendliche im Kinderhaus und im All in. Linda Sommer deckte dabei die Angebote für Kinder ab, Georg Litty Jugendangebote und Felix Drews kam in beiden Bereichen zum Einsatz.

Im Juli fand die mittlerweile fast schon traditionelle Fahrt zum Waldklettergarten Banz statt. Die Gruppe von fünf Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen machte sich bei strahlendem Sommerwetter mit Zug und Bus auf den Weg nach Bad Staffelstein. Durch die Veränderungen in den Fahrplänen musste die Gruppe dieses Mal auf der kurzen Strecke gleich zweimal umsteigen. Den letzten Teil wurde dann mit einem Rufbus zurückgelegt.



Nach der obligatorischen Einweisung verteilten sich die Mitgefahrenen auf die abwechslungsreich gestalteten Parcours von Gelb (für die mutigen Neuentdecker:innen) bis Braun (für die erfahrenen Kletternden). Wie üblich reichte die eingeplante Zeit (zumindest den Erfahrenen) für einen kompletten Durchgang sowie eine gemeinsame Mittagspause in der benachbarten Waldschänke.

Beim Klettern kommt es oft darauf an, sich gegenseitig zu ermutigen und zu unterstützen. Diese Erfahrung machte die Gruppe vor allem, als einer der Jugendlichen in einer Station von einem wackeligen Holzbalken abrutschte und nur mit Unterstützung der anderen auf den Pfad zurück gelangte. Selbstverständlich wären hier auch die Betreuerinnen des Waldklettergartens zur Hilfe gekommen, aber die Jugendlichen bewältigten das Problem im Alleingang. Die anderen Hindernisse konnten, nach mancher Aufmunterung und Ermutigung, ohne größere Schwierigkeiten überwunden werden.

Wenig nützte die Kooperationsbereitschaft dann allerdings auf dem Heimweg: Die erschöpften Jugendlichen hatten bereits 40 Minuten Anschlussaufenthalt auf dem Bahnsteig ausgehalten. Dann entschied sich der Zugführer des Regionalexpress der Deutschen Bahn nach Coburg, einfach loszufahren, ohne die Gruppe, die noch auf dem Weg zur Eingangstür des zweiten Zugteils war, einsteigen zu lassen. Das bescherte den Jugendlichen eine weitere Stunde auf dem Bahnsteig und eine Stunde verspätete Rückkehr nach Sonneberg.





Herzlicher Dank gilt der Sibylle-Abel-Stiftung, die den Ausflug freundlicherweise finanziell unterstützte.

Bereits im Juni gab es vom Kinderhausteam einen Ausflug zum Meeresaquarium-Exotarium Nautiland in der Sonneberger Altstadt. Die Kinder bestaunten exotische Fische und andere Wasserlebewesen, ungewöhnliche Insekten und Reptilien. Sie informierten sich über Lebensweise und Lebensräume der Tiere und nutzten auch die vorhandenen Spielmöglichkeiten.

Ebenfalls im Juli folgte denn ein aktiveres, sportliches Angebot: gemeinsam mit der Tanzschule Robert Eberth lud das Team zu einem Tanzkurs und -spieltag in die Tanzschule ein. Bei beiden Aktionen wurde für Verpflegung gesorgt.

Der Verein Lebenswasser finanzierte Verpflegung und Programm der Angebote.

Durch den Einsatz von Georg Litty und Felix Drews war es außerdem möglich, das All In nicht – wie wegen der Nichtbesetzung der zweiten (Schwangerschaftsvertretung) und dritten Stelle bisher üblich – über die gesamten Sommerferien zu schließen. Zumindest in der ersten Ferienhälfte war der Offene Treff dadurch zeitweise geöffnet. Georg Litty



JA zum christlichen Glauben

Für 14 Konfirmanden der Kirchengemeinde Sonneberg beginnt ein neuer, spannender und aufregender Lebensabschnitt. Sie erhielten am Sonntag Exaudi von Pfarrer Johannes Heinrich in der Stadtkirche „St. Peter“ zu Sonneberg im feierlichen Gottesdienst Gottes Segen anlässlich ihrer Konfirmation. Die Jugendlichen bekannten sich zum christlichen Glauben und sind somit religionsmündig und erhalten damit alle Rechte innerhalb der evangelischen Kirche.

In diesem Jahr wurden konfirmiert:
Anne Heinkel, Collin-Finley Ehrhardt,
Milla Müller, Max Sumkin, Paul Beyrodt,
Magdalena Walter, Thomas Dreßel,
Elias Engelhardt, Charlotte Malchow,
Wolfgang Baumgärtner, Anna Luise
Richter, Paul Wolf, Rosalie Hering,
Leander Hahnemann

Wir wünschen unseren Konfirmanden nochmals alles Gute und Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg!

Doris Wicklein



Foto: Wolfgang Sitter



Gottesdienste und Gemeindetermine

Tag	Stadtkirche und Neufang	Wolkenrasen Wolke 14
01.09.2024 14. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
08.09.2024 15. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
11.09.2024 Mittwoch	14.00 Uhr Seniorentreff in der Wolke 14	
15.09.2024 16. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kunz 14.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindesaal Neufang, Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
17.09.2024 Dienstag	14.00 Uhr Seniorenkreis im Gemeindesaal	
22.09.2024 17. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr ökumenischer Festgottesdienst zum Stadtfest in der kath. Kirche St. Stefan	
25.09.2024 Mittwoch	14.00 Uhr Seniorentreff in der Wolke 14	
29.09.2024 18. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Pop-Gottesdienst, Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
06.10.2024 19. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst, Pfr. Schollmeyer	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
09.10.2024 Mittwoch	14.00 Uhr Seniorentreff in der Wolke 14	
13.10.2024 20. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Pop-Gottesdienst, Pfr. Schollmeyer	11.00 Uhr Gottesdienst zum Erntedank im Abenteuerland Mönchsberg



Gottesdienste und Gemeindetermine

Tag	Stadtkirche und Neufang	Wolkenrasen Wolke 14
20.10.2024 21. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedank, Pfrn. Fischer-Kunz 14.00 Uhr Gottesdienst zum Erntedank im Gemeindesaal Neufang, Pfr. Kunz	
22.10.2024 Dienstag	14.00 Uhr Seniorenkreis im Gemeindesaal	
23.10.2024 Mittwoch	14.00 Uhr Seniorentreff in der Wolke 14	
27.10.2024 22. Sonntag nach Trinitatis	16.00 Uhr Konzert zum Stadtjubiläum 675 Jahre Sonneberg	10.00 Uhr Zentralgottesdienst
31.10.2024 Reformationstag	18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Kunz	
03.11.2024 23. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
06.11.2024 Mittwoch	14.00 Uhr Seniorentreff in der Wolke 14	
10.11.2024 Drittletzter So. im Kirchenjahr	9.30 Uhr Pop-Gottesdienst, Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
11.11.2024 Martinstag	17.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst zum Martinstag Bitte Aushänge beachten!	
12.11.2024 Dienstag	18.00 Uhr ökumenisches Friedensgebet 35 Jahre Grenzöffnung mit Hans-Kurt Ebert	
16.11.2024 Samstag		19.00 Uhr Friedensgebet



Gottesdienste und Gemeindetermine

Tag	Stadtkirche und Neufang	Wolkenrasen Wolke 14
17.11.2024 Vorletzter So. im Kirchenjahr	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Volkstrauertag, Pfr. Kunz 14.00 Uhr Gottesdienst zum Volkstrauertag im Gemeindesaal Neufang, Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
19.11.2024 Dienstag	14.00 Uhr Seniorenkreis im Gemeindesaal	Bibelkreis in der Wolke 14 jeden Mittwoch 19.30 Uhr Gebetskreis in der Wolke 14 jeden Montag 17.00 Uhr
20.11.2024 Mittwoch	14.00 Uhr Seniorentreff in der Wolke 14	
20.11.2024 Buß- und Bettag	18.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kunz im Gemeindesaal	
24.11.2024 Ewigkeitssonntag	9.30 Uhr Kantatengottesdienst, Pfr. Kunz 14.00 Uhr Friedhofsandacht auf dem Hauptfriedhof, Pfr. Kunz	10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst



Blaues Kreuz

Wege aus der Sucht

- Wir treffen uns immer freitags, von 18.30 - 20.00 Uhr in der Wolke 14.
- Diskretion ist oberstes Gebot, jeder kann sich ohne Angst in der Gruppe äußern
- Ansprechpartner ist Anja Rosenbauer, Telefon 0176/83184039, E-Mail sonneberg@blaues-kreuz.com

Sonntag, 15. September

Abenteuerland
Waldstraße 2
96515 Mönchsberg

weitere Infos:
www.kiku-sonneberg.de

frech und wild
und wundervoll
Kirche
Kunterbunt
Sonneberg

Sonntag, 24. November

Kath. Gemeindezentrum
St. Stefan
Rathenaustraße 9
96515 Sonneberg

jeweils von
14.30 - 18.00 Uhr



KinderKirche im Sonneberger Stadtpark

Der Abschluss der Kinderkirche für das Schuljahr 2023/24 fand im Sonneberger Stadtpark unter dem Thema „Jeder Mensch gleicht einem Diamanten“ statt. Wir bastelten und gestalteten gemeinsam eine Papier-tüte und jedes Kind bekam einen Diamanten und durfte diesen als Geschenk mit nach Hause nehmen.

In Psalm 139,14 steht geschrieben:

„Ich danke dir dafür, dass ich erstaunlich und wunderbar gemacht worden bin, wunderbar sind deine Werke, und meine Seele erkennt das wohl!“



Jeder Mensch ist, unabhängig seines Aussehens, seiner Fähigkeiten und seines Charakters, von Gott geliebt. Der Diamant steht als Symbol und soll die Kinder daran erinnern wie wertvoll und wunderbar sie von Gott gemacht worden sind.

Lasst uns daran denken, wenn wir Kindern begegnen, denn sie sind ein Geschenk!



„Die Bibel - unsere Leitlinie im Miteinander“

Unter diesem Motto findet die Kinderkirche regelmäßig statt. Die Kinder lernen Bibelverse, singen gemeinsam Kinderlobpreislieder und hören biblische Geschichten. Ob auf der Picknickdecke im Sonneberger Stadtpark oder im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde Sonneberg, lustige Kinderspiele wie „Dreibeinlauf“ oder „Herr Fischer, Herr Fischer wie tief ist das Wasser?“ sind ein Muss. Jedes Kind von 6 bis 11 Jahren ist herzlich willkommen!

Eure Jasmin Liebermann und Catharina Höllein

Termine KinderKirche

- Ort bitte bei Jasmin Liebermann erfragen
- Uhrzeit 16.30 bis 17.30 Uhr
- donnerstags

September	05.09.2024	12.09.2024	19.09.2024
Oktober	10.10.2024	17.10.2024	24.10.2024
November	07.11.2024	14.11.2024	28.11.2024

Ansprechpartner: **Jasmin Liebermann** (links auf dem Foto)

► **Tel. 0172 1840943, bitte per WhatsApp kontaktieren!**



KIRCHE MIT KINDERN



Mit Jesus Christus durch das Kindergartenjahr



Das Kindergartenteam des Ev. Kindergartens „Märchenland“ wählte für das Schuljahr 2023/24 folgendes Jahresthema: „**Mein Jahr mit Jesus Christus**“. Dabei lernten unsere Kinder im vergangenen Kindergartenjahr Gott und Jesus durch viele Andachten zu den christlichen Feiertagen und dazwischen durch weitere biblische Geschichten kennen.



Andacht zur Schöpfung

Unsere Erntedankandacht gab den Startschuss für die diesjährigen Angebote, gefolgt von einem Theaterstück von den Kindern für die Kinder zum Martinstag. Nach unserer Weihnachtsfeier und der Schöpfungsgeschichte erreichten wir dann die Osterzeit. Die Kinder produzierten einen Film „Der Kreuzweg von Jesus Christus“ und sahen diesen Film zur Premiere im Ostergottesdienst in unserer evangelischen Stadtkirche St. Peter. Jesus und Gott waren dieses Jahr bei uns besonders allgegenwärtig, dies konnten die Kinder, die Erzieher und auch die Eltern spüren.

In unserer Abschlussandacht ließen wir mit zwei Hirten die Geburt Jesus bis zu Christi Himmelfahrt Revue passieren. Auch unsere „Kleinsten“ sind immer mit von der Partie und schauen schon gespannt den Andachten zu. Das schöne Wetter ermöglichte uns die Andacht im Freien im Vorderhof zu feiern. Dies war ein gebührender Abschluss des Kindergartenjahres und der Startschuss für die Ferien und den Sommer. Unsere Kinder spiegeln uns dieses Jahr einen enormen Wissenszuwachs und ein gesteigertes Interesse an Bibelgeschichten, welche uns weiterhin jedes Jahr begleiten werden.



Abschlussandacht



Abschlussandacht

Die Sommerferien sind vorbei und wir haben gemeinsam mit viel Elan im August das neue Kindergartenjahr 2024/25 begonnen.

Diesmal begleitet das Thema „Joseph – ein echt cooler Träumer“ die kleinen und großen Leute aus dem Kindergarten „Märchenland“ durch das gesamte Jahr.

Laura Ehram

**Kinder sind ein Geschenk des HERRN;
wer sie empfängt, wird damit reich belohnt.**

Psalm 127,3



Babytreff im Evangelischen Kindergarten „Märchenland“

Wir laden dein Baby und dich zu uns in den Ev. Kindergarten „Märchenland“ ein. Tausche dich mit anderen Eltern aus, lerne unseren Kindergarten kennen und erhalte Infos zu Themen, die dich bewegen!

- ▶ immer am **ersten Donnerstag im Monat** von 10.00 - 11.00 Uhr
- ▶ in der Bert-Brecht-Straße 40 in Sonneberg
- ▶ Wir bitten wenn möglich um Anmeldung!
Ansprechpartner Laura Ehram,
Telefon: 03675/801241
E-Mail: kita.ml@ev-kirche-sonneberg.de



Unser erstes Treffen findet am Donnerstag, dem 05. September 2024 statt!
Wir freuen und auf Euch!

Euer Team aus dem Evangelischen Kindergarten „Märchenland“



Vertraut den neuen Wegen-Abschied im Pfarramtsbüro

Unter diese Überschrift könnte man den Personalwechsel in unserem Pfarramtsbüro stellen.

Doris Pechtold-Wicklein tritt zum 01.10.2024 eine neue Stelle bei der Stadt Sonneberg an. Damit wechselt sie von einer Teilzeitstelle in unserem Pfarramt auf eine Vollzeitstelle in der Friedhofsverwaltung. Wir sind sehr dankbar, dass sie sich in den vergangenen vier Jahren mit vollem Engagement für unsere Kirchengemeinde eingesetzt hat und manche Veranstaltung organisiert und begleitet hat, die Verwaltung am Laufen hielt, unzählige Sitzungen vor- und nachbereitet hat, viele Gemeindebriefe erstellt hat und, und, und...

Am 07. August 2024 haben wir sie in ihren wohlverdienten Resturlaub verabschiedet. Wir wünschen ihr für den Neubeginn und ihr neues Arbeitsfeld Alles Gute und Gottes Segen! Bis Redaktionsschluss stand noch nicht fest, wer hier im Pfarramt ihre Aufgaben übernehmen wird.

Rainer Kunz





Eine kleine Orgelkunde

Folge 4: Mit vollem Körpereinsatz

Die klanglichen Möglichkeiten einer Orgel sind immens. Deshalb sind die Anforderungen an Organisten entsprechend hoch, müssen doch Register und Schweller bedient, Spezialeffekte im richtigen Augenblick zu- und ausgeschaltet werden, während das Spiel mit Händen und Füßen reibungslos weiterläuft. Das ist eine koordinative Meisterleistung, die vielen Zuhörern sicherlich gar nicht bewusst ist.



Foto: Aaron Heinrich



Aber Moment mal: Das Spiel mit Händen und Füßen? Ja, ganz recht. Das Orgelspiel erfordert meist auch den Einsatz der Füße. Im Unterschied zum Klavier gibt es sogar eine eigene Klaviatur für sie, das sogenannte Pedal (lat. pedis: der Fuß). Damit lassen sich die besonders tiefen Töne spielen. In den Noten gibt es dafür eine gesonderte Notenzeile. Wird ein Fuß mal nicht gebraucht, kann er den Schwelltritt bedienen. Damit werden Holzlamellen vor den Pfeifen geöffnet oder geschlossen, sodass die Lautstärke zu- bzw. abnimmt.

Doch auch die Hände haben an der Orgel einiges zu tun. Sie können auf ein, zwei, drei oder sogar noch mehr Manualen (lat. manus: die Hand) spielen, je nach Instrument und klanglichem Erfordernis. Für jedes Manual kann man eine eigene Registrierung wählen und so verschiedene Klangfarben nutzen. Manchmal ist es erforderlich, dass die Register während eines Musikstücks umgestellt werden. Gibt es keinen Assistenten („Registrant“), übernimmt dies der Organist selbst, ebenso das Umblättern der Noten. Dabei ist volle Aufmerksamkeit gefordert, um ja nichts aus dem Blick zu verlieren – eine spannende Herausforderung.

Neugierig geworden?

Erfahren Sie mehr über das Orgelspiel und insbesondere wie man es erlernen kann in einer der nächsten Ausgaben unseres Gemeindebriefes oder fragen Sie unseren Kantor Martin Hütterott (Kontakt Daten siehe rechte Seite).



Foto: Wolfgang Sitter

Aaron Heinrich



Termine in der Stadtkirche:

27.10. | 16:00 **Festkonzert „Tropic-Jazz-Classic“ zum Jubiläum 675 Jahre Stadt Sonneberg**

► *Louis Moreau Gottschalk (1829-1869): aus der Sinfonie „A Night in the tropics“*

► *Zequinha de Abreu (1880-1935): Tico tico*

► *Antonin Dvorak (1841-1904): Sinfonie Nr. 9 „Aus der neuen Welt“*

mit dem erweiterten Kammerorchester Sonneberg unter Leitung von Martin Hütterott

24.11. | 09:30 **Musikalischer Gottesdienst zum Totensonntag**

► *Felix Mendelssohn-Bartholdy: Kantate „Wer nur den lieben Gott lässt walten“*

Weitere Informationen und Vorankündigungen finden Sie im Internet unter www.cm-sonneberg.de sowie in den aktuellen Veröffentlichungen.



Zur kirchenmusikalischen Mitwirkung laden wir ein

Oratorienchor |
Kammerchor | **Kantorei**

donnerstags | **19:30 Uhr**
freitags | **20:00 Uhr**

im Gemeindesaal, Mozartstraße 9
sowie nach Absprache

**Bitte nehmen Sie Kontakt mit
unserem Kreiskantor auf!**

Kammerorchester

dienstags | **19:30 Uhr**
im Gemeindesaal (Mozartstr. 9)

Ansprechpartner

Kreiskantor Martin Hütterott
0 36 75 / 42 62 70



Wir gratulieren zum Geburtstag

70 Jahre

Brigitte **Paetsch**
Wolfgang **Malchow**
Olaf **Bienert**
Roswitha **Eschrich**
Ilse **Hilgenberg**
Andreas **Burdel**
Klaus **Wöhner**
Heike **Wunder**

75 Jahre

Kurt **Ehrhardt**
Klaus **Steiner**
Klaus **Fleischmann**
Manfred **Stempfle**
Wolfgang **Sauerteig**
Gerhard **Schreppel**
Klaus **Schott**
Rita **Sauerteig**
Eberhardt Armin **Truckenbrodt**
Herbert **Littmann**
Joachim **Luthardt**

80 Jahre

Jürgen **Wagner**
Heidemarie **Lell**
Otfried **Räder**
Klaus **Möller**

85 Jahre

Karin **Blebschmidt**
Wolfgang **Gropp**
Gudrun **Steiner**
Edeltraud **Koch**
Lotte **Bätz**
Rosemarie **Grochol**
Gerhard **Schindhelm**

Gisela **Scheler**
Eveline **Meichsner**
Ursula **Kaufmann**
Renate **Buff**
Ilse **Pechtold**
Rosemarie **Weidel**
Luise **Poppowitsch**
Lore **Brückner**
Friedmar **Diller**
Wolfgang **Schreppel**
Erika **Eckstein**
Heinrich **Helzel**

90 Jahre

Elfriede **Lehmann**
Marianne **Eschrich**
Anneliese **Rauch**
Adolf **Meusel**
Hubert **Hellbach**
Christa **Hammerschmidt**
Gerhard **Kuttig**

91 Jahre

Gerda **Hartung**
Günter **Knobloch**
Inge **Eber**

92 Jahre

Renate **Tiesel**

93 Jahre

Annemarie **Hofmann**
Ellen **Steiner**
Erna **Müller**
Werner **Meusel**



94 Jahre

Bruno **Sauerteig**
Otto **Wiegand**

95 Jahre

Marianne **Haas**
Leni **Lippold**
Dr. Gerold **Richter**

96 Jahre

Marga **Heublein**

97 Jahre

Ingeburg **Mönch**
Lisbeth **Ehrhardt**

99 Jahre

Helga **Rebhan**

100 Jahre

Hildegard **Carl**

103 Jahre

Erna **Riedel**

104 Jahre

Elfriede **Hager**

Kirchlich getraut wurden

Tanja **Eckstein** & Ute **Hoffmann**
Robert & Ulrike **Voigt**, geb. Schrön
Filip & Fabiana **Heinlein**, geb. Stanislaus
Daniel & Stefanie **Fuhrmann**, geb. Paetsch
Janus und Victoria **Seiler**, geb. Thoma

Die Heilige Taufe empfangen

Juna **Wittmann**
Annika **Roß**
Nils **Freytag**

Diamantene Hochzeiten

Klaus & Edeltraud **Koch**, geb. Scheidig

Werner & Christa **Rierl**, geb. Horn



Wir trauern um unsere Verstorbenen

Roland **Haag**
Ilka **Sommer**, geb. Höfer
Günter **Landgraf**
Marlene **Major**, geb. Lieb

Hilde **Eichhorn**, geb. Luthardt
Joachim **Engelhardt**
Heinz **Sperschneider**



Wir sind für Sie da!

Pfarramt Kirchstr. 20

Montag geschlossen

Dienstag bis Freitag

08.00 Uhr – 13.00 Uhr

sowie nach **tel. Vereinbarung**

unter 0 36 75/ 46 93 91 oder

E-Mail: pfarramt.verwaltung@
ev-kirche-sonneberg.de

Website

www.kirchenkreis-sonneberg.de/sonneberg



Telefonseelsorge

0800/1110111 oder 0800/1110222

Bankverbindung

Ev. Kirchenkreisverband Meiningen

Sparkasse Sonneberg

IBAN DE93 8405 4722 0304 2007 94

**Bitte immer Verwendungszweck „RT 5417
KG SON“ angeben!**



Evang. Kindergärten

„**Unterm Regenbogen**“

Cuno-Hoffmeister-Str. 22

Telefon 0 36 75/ 4 27 78 27

kita.ur@ev-kirche-sonneberg.de

[https://www.kirchenkreis-sonneberg.de/
regenbogen/](https://www.kirchenkreis-sonneberg.de/regenbogen/)

„**Märchenland**“

Bert-Brecht-Str. 40

Telefon 0 36 75/ 80 12 41

kita.ml@ev-kirche-sonneberg.de

[https://www.kirchenkreis-sonneberg.de/
maerchenland/](https://www.kirchenkreis-sonneberg.de/maerchenland/)

Kindergartenverwaltung

Bea Dittmer

Telefon 0 36 75/42 60 94

kita.verwaltung@ev-kirche-sonneberg.de



Pfarrer Rainer Kunz

Telefon 0 36 75/ 42 62 18

r.kunz@ev-kirche-sonneberg.de

Pfarrer Johannes Heinrich

Telefon 0 36 75/ 42 14 67 (Wolke 14)

pfarrer.johannes.heinrich@mail.de

Kreiskantor Martin Hütterott

Telefon 0 36 75/42 62 70

martin.huetterott@ekmd.de



Gemeindepädagogin Tina Bürger

Telefon 0177/1471261

kirche.fetzt@gmail.com

Kirchenkreis

Telefon 0 36 75/ 7 53 00 11



Unsere Kirchengemeinde auf Facebook

Scannen Sie mit Ihrem Smartphone den QR-Code und Sie gelangen direkt auf unsere Facebookseite!

Impressum

Moment mal ... erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.000 Stück und wird herausgegeben von der:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Sonneberg
Kirchstraße 20

96515 Sonneberg

Telefon 0 36 75/ 46 93 91

Redaktion: Pfarrer R. Kunz (verantwort.)

Layout: unser-gemeindebrief.de

Druck: www.druckereimueller.com

Redaktionsschluss war der 31. Juli 2024, für unseren nächsten Gemeindebrief ist am 31. Oktober 2024.

Das Redaktionsteam freut sich über Anregungen und Leser-Beiträge.

Fotos: Pixabay, Kindergarten „Märchenland“ und Kirchengemeinde

Foto Titelseite: Taube am Kanzeldeckel der Stadtkirche, Doris Wicklein